

**Indigenisierung.** Die westliche Missionsbewegung der Neuzeit führte zur Begegnung mit einer Vielzahl außereuropäischer Gesellschaften und unterschiedlichen Modellen des Kulturkontaktes. Diese reichten von den verschiedenen Varianten einer „tabula-rasa“-Theorie – die den außerchristl. Kulturen jeden religiösen Eigenwert absprach – bis hin zur Einsicht in die Notwendigkeit einer kulturell authentischen Interpretation des Christentums. Dabei weisen Konzepte wie das der Akkommodation (→Jesuiten), der Inkulturation, der I. und der →Kontextualisierung viele Gemeinsamkeiten auf, beziehen sich jedoch im einzelnen auf deutlich unterscheidbare Problemkonstellationen. Das Programm der I. wurde zunächst v. a. in den protestantischen Missionskirchen Asiens und Afrikas um die Wende vom 19. zum 20. Jh. formuliert. Diese sahen sich vielerorts dem revival traditioneller Religionen und dem kulturellen Nationalismus asiatischer und afr. Gesellschaften gegenüber, der die Zugehörigkeit zur christl. Kirche als „denationalisierend“ kritisierte. Demgegenüber suchte man eine „nationale Gestalt“ und „indigene Formen“ des Christentums zu entwickeln. Der Rückgriff auf lokale Traditionen in Liturgie, Kirchenmusik und Architektur oder der Gebrauch „einheimischer“ Namen und Kleidung zählte dazu ebenso wie die Anfänge christl. Ashrams in →Indien oder aber auch der Protest gegen den Konfessionalismus der westlichen Missionare, der zur Entstehung lokaler Ökumenebewegungen in Asien und auch in Afrika führte. Über die Weltmissionskonferenz in Edinburgh 1910 übten sie beachtlichen Einfluß auch auf die Ökumenische Bewegung im Westen aus. In den Debatten der 1970er Jahre wurde das Konzept der I. zunehmend von dem der Kontextualisierung abgelöst, das stärker auch sozioökonomische Faktoren berücksichtigt.

*Kaj Baago, Pioneers of Indigenous Christianity, Bangalore 1969. Giancarlo Collet (Hg.), Theologien der Dritten Welt, Immensee 1990. John C. England u. a. (Hg.), Asian Christian Theologies, Bd. 1–3, New York 2002–2004.*

KLAUS KOSCHORKE